

Insekten und ihr Lebensraum

Hejdihou! Ich bin Heupferd-Johnny. Kommst du mit? Dann zeige ich dir mal meine Welt! Ich schwirr schon mal los. Uuuund hopp!

Schau dir mal meine schillernden Verwandten an. Sehen die nicht toll aus? Und so unterschiedlich. Außer dass wir alle Insekten sind, haben wir noch einiges gemeinsam:

- Einen Kopf mit Fühlern.
- Facettenaugen, die aus vielen winzigen Einzelaugen bestehen – für den optimalen Rundumblick.
- Einen Brustkorb.
- Einen Hinterleib.
- Sechs Beine. Bei mir sind die mit einer ganz besonderen Sprungkraft ausgestattet.
- Viele von uns haben Flügel die ganz unterschiedlich ausgeprägt sind. Dank meiner vier Flügel und der starken Beine kann ich unglaublich hoch und weit springen.

Wir haben kein Knochenskelett wie ihr Menschen. Unser Skelett ist eine feste Haut aus Chitin. Der sogenannte Chitinpanzer hält unseren Körper zusammen.

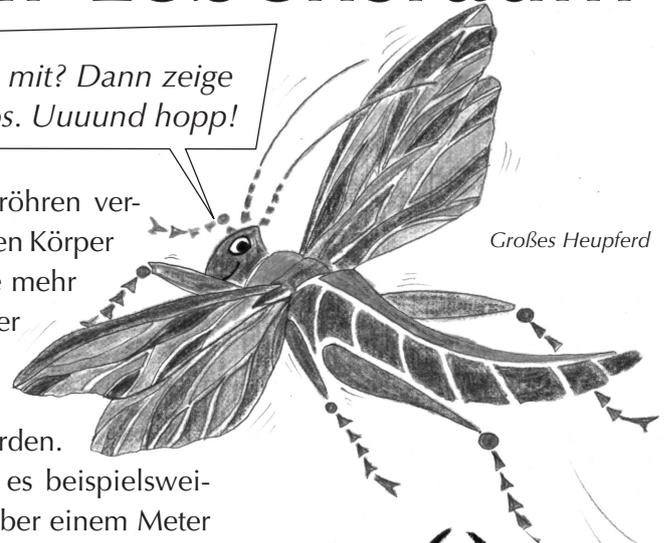
Unser Innenleben besteht aus einer Eiweißmasse, die mit Atemröhren durchzogen ist.

Durch die Atemröhren versorgen wir unseren Körper mit Sauerstoff. Je mehr Sauerstoff in der Luft vorhanden ist, umso größer können wir werden.

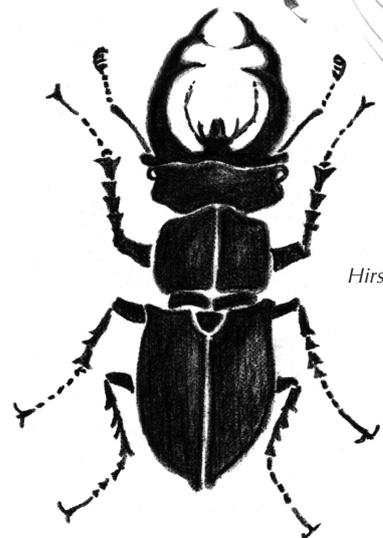
In Urzeiten gab es beispielsweise Libellen mit über einem Meter Flügelspannweite.

Auch einen Verdauungstrakt haben wir. Der ist aber nicht so verschlungen wie bei euch Menschen, sondern sieht eher wie ein dicker, verbeulter Schlauch aus.

Die meisten aller Lebewesen auf der Erde sind Insekten (ca. 80 %). Es sind etwa eine Million Insektenarten bekannt. Forscher vermuten, dass es nochmal so viele unbeschriebene Arten gibt. Ist das nicht wahnsinnig aufregend?



Großes Heupferd



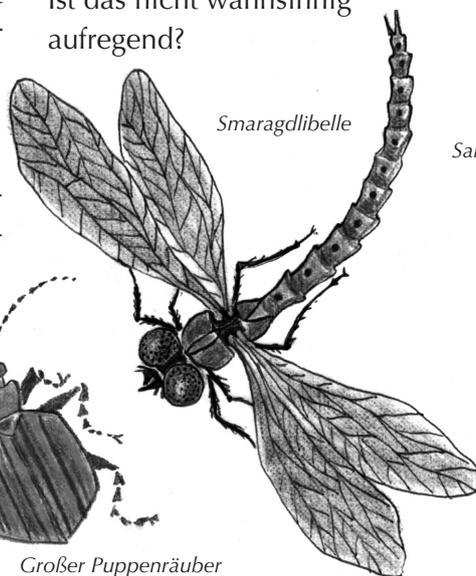
Hirschkäfer



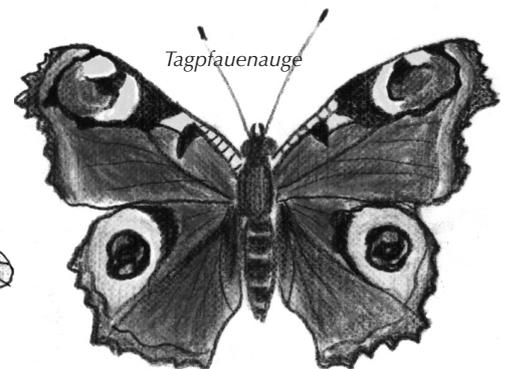
Sandknotenwespe



Siebenpunkt-Marienkäfer



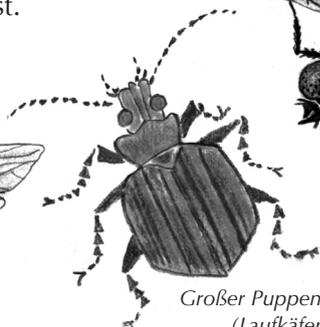
Smaragdlibelle



Tagpfauenauge

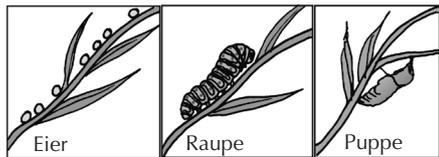


Honigbiene



Großer Puppenräuber
(Laufkäfer)

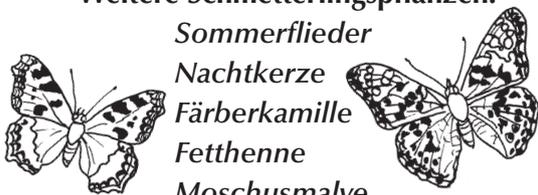
Insekten- KiTa



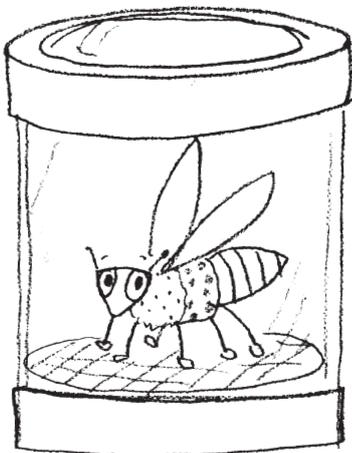
Aus den befruchteten, abgelegten Eiern schlüpfen Larven (bei Schmetterlingen **Raupen** genannt). Die Raupen, wie hier am Beispiel des Schwalbenschwanzes, verpuppen sich. Aus der **Puppe** schlüpft dann das fertige Insekt. Schmetterlinge brauchen zur Eiablage Pflanzen wie beispielsweise die **Brennnesseln**.

Weitere Schmetterlingspflanzen:

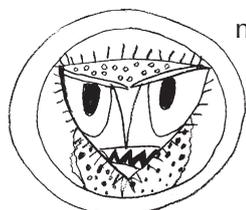
Sommerflieder
Nachtkerze
Färberkamille
Fetthenne
Moschusmalve



Werde Insektenforscher!

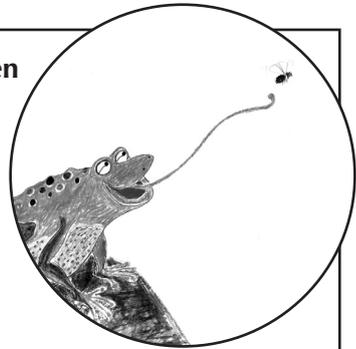


Gehe auf Becherlupensafari, notiere, wo du dich gerade befindest und welche Pflanzen es an dem Standort gibt. Dann versuchst du, mit der Becherlupe Insekten zu erhaschen. Betrachte sie durch das Vergrößerungsglas. Dokumentiere deine Beobachtungen: mache ein Foto, Notizen und Zeichnungen der Insekten.



Die Insektenbestände sind in den letzten 30 Jahren alarmierend zurückgegangen!

Verantwortlich dafür ist der Mensch. Zubetonierte Landschaften, riesige Gewerbe- und Wohngebiete, leereräumte Gärten, überdüngte Wiesen ohne Blumen und Kräuter, Einsatz von Spritzmitteln.



Viele Insektenarten sind vom Aussterben bedroht, weil sie keine Nahrung mehr finden oder weil sie unter den Umweltchemikalien leiden! Nicht nur die Bestäubung der Obstblüten ist dabei ein wichtiger Punkt. Insekten dienen den meisten heimischen Vogelarten und vielen anderen Tieren als Nahrung. Fehlen sie, dann verschwinden auch diese. Dann wird die Welt stumm, grau und trostlos.

Also, Ärmel hochkrepeln, und etwas für die Bewahrung der Insektenvielfalt tun!!!

Schön statt „sauber“!

Vielfältige und ungefüllt blühende Pflanzen im Garten verwenden!

Am liebsten mögen die Insekten Wildblumen und Kräuter wie beispielsweise:

Krokusse, Schneeglöckchen, Lavendel, Thymian, Kapuzinerkresse, Mohn, Schafgarbe, Blutweiderich, Sonnenblumen, Ringelblumen, Sternastern, Salbei, Katzenminze.

Lasse auch die verblühten Blumen bis zum Frühjahr stehen, so finden die Vögel in den Wintermonaten noch Samen und die Insekten ein Winterquartier in den abgestorbenen Pflanzenteilen.

Blühende Wiesen statt Golfgras! Mähroboter zerstören die Artenvielfalt, da sie ständig alles abmähen, was für die Insekten Nahrung und Lebensraum bieten könnte. Richte ungemähte Areale im Rasen ein. Lasse Totholz liegen und lege Steinhäufen in einem Eck des Gartens an.

Lebende Wege! Lasse das „Unkraut“ zwischen den Pflasterfugen auf den Wegen stehen! Auch diese Pflanzen blühen und dienen den Insekten als Nahrungsquelle.

Verwende niemals Unkraut- oder Insektenvernichtungsmittel! In einem gesunden Garten sind keine Chemikalien notwendig.

